



Erster regionaler Bildungsbericht Landkreis Osterholz

2018





Impressum

Herausgeber:

Landkreis Osterholz
Osterholzer Straße 23
27711 Osterholz-Scharmbeck
Telefon: 04791 / 930 - 0
www.landkreis-osterholz.de

Die Zahlen, Daten und Informationen dieses Bildungsberichtes wurden mit Sorgfalt beschafft und ausgewertet. Dennoch übernehmen wir keine Haftung oder Garantie für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen. Wenn nicht anderweitig gekennzeichnet, ist die Quelle der dargestellten Daten die landkreisbezogene Schülerzahlenstatistik.



**Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.** 

Das Vorhaben „Bildungsmonitoring im Landkreis Osterholz“ wird im Rahmen des Programms „Bildung integriert“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds gefördert.

Ziel der Europäischen Union ist es, dass alle Menschen eine berufliche Perspektive erhalten. Der Europäische Sozialfonds (ESF) verbessert die Beschäftigungschancen, unterstützt die Menschen durch Ausbildung und Qualifizierung und trägt zum Abbau von Benachteiligungen auf dem Arbeitsmarkt bei.



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	5
2. Der Landkreis Osterholz	6
3. Grunddaten der Bevölkerung	7
3.1. Bevölkerungszahlen	7
3.2. Bevölkerungsentwicklung der 0 bis 6-Jährigen	8
4. Schulische Bildung	9
4.1. Schullandschaft	9
4.2. Schülerzahlen	11
4.3. Übergänge	13
4.4. Abschlüsse	16
5. Berufliche Bildung	18
5.1. Schülerzahlen	18
5.2. Abschlüsse	19
6. Absolventenbefragung	21



Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden 2013 - 2016	7
Abb. 2: Bevölkerungsentwicklung im Landkreis 2013 - 2016	8
Abb. 3: Bevölkerungsentwicklung der 0 bis 6-Jährigen im Landkreis.....	8
Abb. 4: Anzahl der Einschulungen 2012 - 2017	11
Abb. 5: Anzahl der Schüler/-innen gesamt 2011 - 2017.....	11
Abb. 6: Anzahl der Schüler/-innen an den kreisgetragenen Schulen 2012 - 2017.....	12
Abb. 7: Anteil der ausländischen Schüler/-innen 2011 – 2016 in %	13
Abb. 8: Anzahl Übergänge Sekundarbereich I 2013 - 2017	13
Abb. 9: Anteil Übergänge Sekundarbereich I nach Schulform 2013 - 2017 in %.....	14
Abb. 12: Anteil der Schüler/-innen ohne HS-Abschluss im LK OHZ 2012 - 2015 in %	16
Abb. 13: Anteil der Schüler/-innen ohne HS Abschluss in Nds. 2012 - 2015 in %.....	16
Abb. 14: Anzahl der Schüler/-innen an den Berufsbild. Schulen 2011 - 2017	18
Abb. 15: Anteil der ausl. Schüler/-innen an den Berufsbild. Schulen 2011 – 2016 in %	19
Abb. 16: Anteil Schulabschlüsse an den Berufsbild. Schulen im LK 2012 - 2015 in %.....	19
Abb. 17: Anteil Schulabschlüsse an den Berufsbild. Schulen in Nds. 2012 - 2015 in %.....	20
Abb. 18: <i>Wie wirst du an deiner Schule über den Einstieg ins Berufsleben informiert?</i>	21
Abb. 19: <i>Bitte bewerte, wer oder was dir bei deiner Berufsorientierung geholfen hat.</i>	22
Abb. 20: <i>Was möchtest du direkt nach deinem Schulabschluss machen?</i>	23

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Bevölkerungsentwicklung der 0 bis 6-Jährigen im Landkreis	8
Tab. 2: Übersicht Schullandschaft im Landkreis	9
Tab. 3: Übersicht Schullandschaft in den Gemeinden	10
Tab. 4: Anteil der ausländischen Schüler/-innen je Schulform 2011 - 2016 in %.....	12
Tab. 5: Anteil Übergänge Sekundarbereich II je Schule 2012 - 2017 in %	15
Tab. 6: Schulabschlussquote Landkreis Osterholz - Niedersachsen 2006 - 2015 in %.....	17
Tab. 7: Abiturquote Landkreis Osterholz - Niedersachsen 2006 – 2015 in %	17



1. Einleitung

Bildung wird im Landkreis Osterholz seit vielen Jahren großgeschrieben und hat in Form des Amtes für Bildung einen festen Platz in der Verwaltung. Der Landkreis will jedem Schüler und jeder Schülerin die besten Chancen für eine gute Bildung ermöglichen. Dementsprechend wurden bereits viele Projekte und Maßnahmen (u.a. *Beste Bildung* und *Bildungsbegleitung*) umgesetzt, um die Qualität der Bildung im Landkreis zu erhöhen und den Landkreis als Bildungslandschaft weiterzuentwickeln.

Da gute Bildung als Ziel für unseren zukunftsfähigen Landkreis definiert ist, ist es unabdingbar, sämtliche Bildungsangebote im Landkreis zu beobachten und zu beschreiben.

Das Bildungsmonitoring ist hierfür ein Instrument. Darüber hinaus können anhand der Daten Stärken, zukünftige Herausforderungen und Handlungsbedarfe identifiziert und die Ergebnisse als Steuerungsgrundlage für weitere politische Entscheidungen herangezogen werden. Aus dem Bildungsmonitoring entsteht eine kommunale Berichterstattung in Form des Bildungsberichtes.

Der vorliegende Report ist der erste Bildungsbericht des Landkreises Osterholz und stellt daher noch nicht die Bildungslandschaft in ihrer gesamten Tiefe und Breite vollumfänglich dar. Sinnvoll erschien hier, zunächst Schwerpunkte zu setzen und darauf aufbauend weitere Bereiche in den Blick zu nehmen, wie beispielsweise die Erwachsenen- /Weiterbildung. Damit Veränderungen sichtbar gemacht werden können, ist es sinnvoll, die Bildungsberichterstattung in bestimmten Zeitabständen zu wiederholen.



2. Der Landkreis Osterholz

Der Landkreis Osterholz mit seiner Flächengröße (650,77km²) und Einwohnerzahl (112.736) lässt sich durch seine unmittelbare Nachbarschaft zum Bundesland Bremen als typischer Großstadtrandkreis charakterisieren. Infolgedessen ist seine Bevölkerungsdichte mit 173 Einw./km² etwas höher als der Landesdurchschnitt (167 Einw./km²).

Der Landkreis setzt sich aus der Kreisstadt, 5 Gemeinden sowie einer Samtgemeinde mit 5 Mitgliedsgemeinden zusammen. Nachbarn sind im Norden der Landkreis Cuxhaven, im Osten der Landkreis Rotenburg (Wümme), im Westen der Landkreis Wesermarsch und im Südosten der Landkreis Verden.



https://de.wikipedia.org/wiki/Landkreis_Osterholz

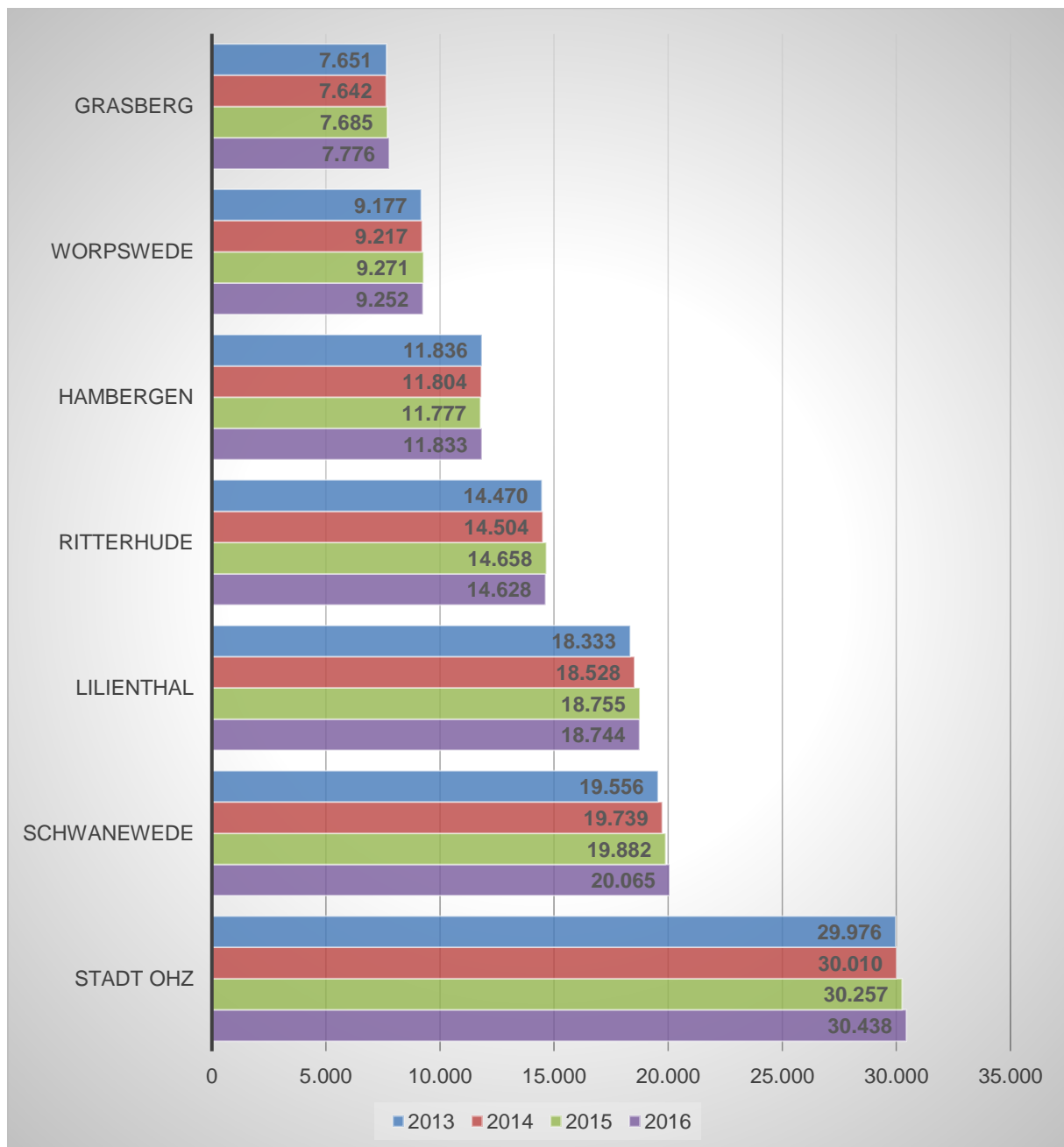


3. Grunddaten der Bevölkerung

Der Landkreis Osterholz schreibt bereits seit 2013 einen Demografiebericht jährlich fort. Gerade im Hinblick auf eine Bedarfsanalyse von Bildungsmaßnahmen im frühkindlichen und schulischen Bereich ist die demografische Entwicklung von Bedeutung.

3.1. Bevölkerungszahlen

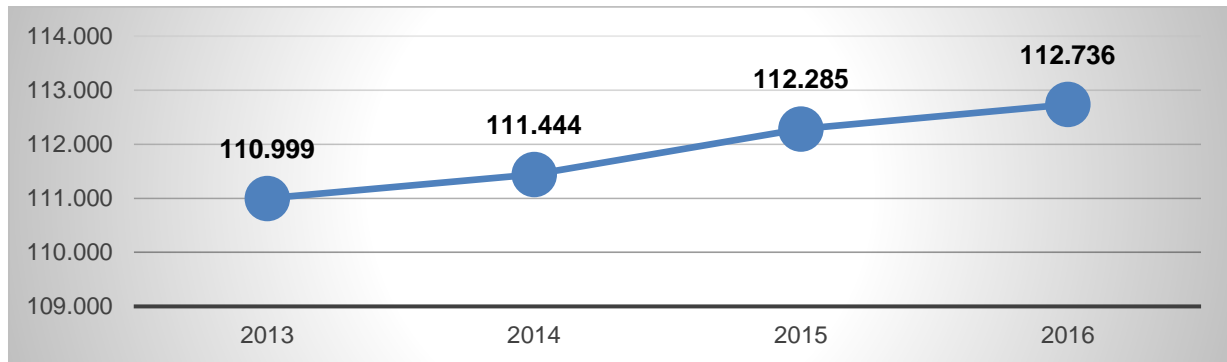
Abb. 1: Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden 2013 - 2016



Quelle: Landesamt für Statistik, eigene Darstellung



Abb. 2: Bevölkerungsentwicklung im Landkreis 2013 - 2016



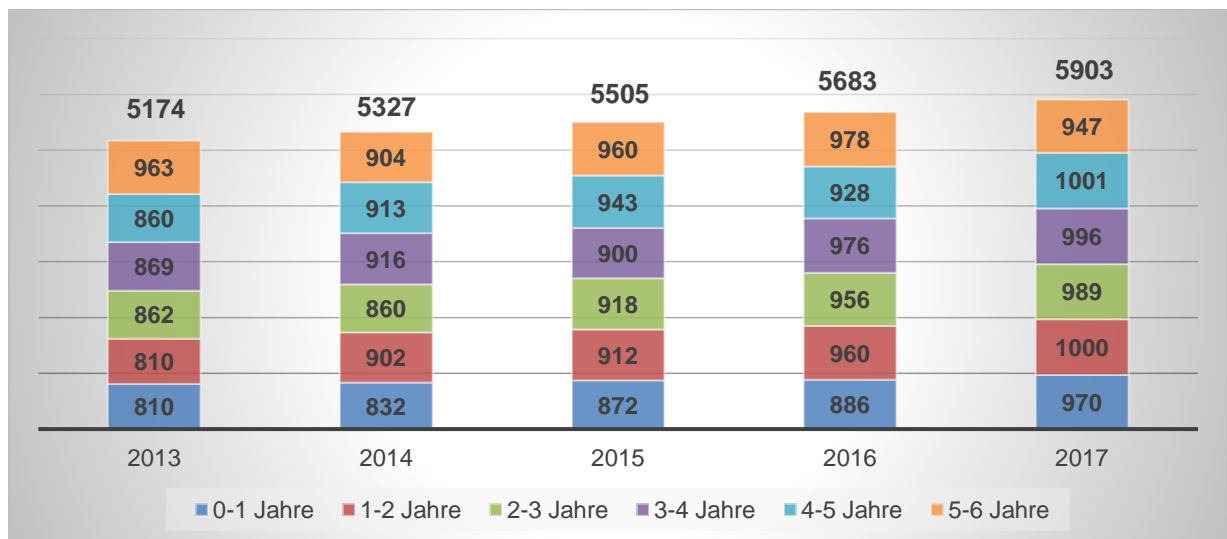
Quelle: Landesamt für Statistik, eigene Darstellung

3.2. Bevölkerungsentwicklung der 0 bis 6-Jährigen

Tab. 1: Bevölkerungsentwicklung der 0 bis 6-Jährigen im Landkreis

	0-1 Jahre	1-2 Jahre	2-3 Jahre	3-4 Jahre	4-5 Jahre	5-6 Jahre	gesamt	Ten- denz
2012/2013	810	810	862	869	860	963	5174	
2013/2014	832	902	860	916	913	904	5327	+153 ↑
2014/2015	872	912	918	900	943	960	5505	+178 ↑
2015/2016	886	960	956	976	928	978	5683	+179 ↑
2016/2017	970	1000	989	996	1001	947	5903	+219 ↑

Abb. 3: Bevölkerungsentwicklung der 0 bis 6-Jährigen im Landkreis



Insgesamt lässt sich festhalten, dass der Landkreis leicht steigende Bevölkerungszahlen zu verzeichnen hat. Wie in der Tabelle 1 zu sehen, steigt nicht nur die Geburtenanzahl, sondern auch die Anzahl der Kinder in den einzelnen Jahrgängen. Daraus ist zu schließen, dass vor allem Familien mit kleinen Kindern in den Landkreis ziehen. Insgesamt ist die Zahl der Kinder im Vorschulalter seit 2012/2013 um ca. 730 angestiegen.



4. Schulische Bildung

4.1. Schullandschaft

Die Schullandschaft ist ständig in Bewegung, was teilweise an landesseitigen Reformen und neuen Schulformen liegt. Langfristige und genaue Planungen sowie exakte Prognosen sind damit sehr schwierig. Für alle Schulen im Landkreis sind Schulbezirke eingerichtet, wodurch die für jeden Wohnort zuständige Schule grundsätzlich bestimmt wird. Im gesetzlichen Rahmen haben die Eltern dennoch die Möglichkeit für ihr Kind eine andere Schule anzuwählen. Gemeinsam mit den Gemeinden ist es das Bestreben des Landkreises, in jedem Schulbezirk passende und attraktive Bildungsangebote anzubieten. Im Folgenden findet sich eine Aufstellung der vorhandenen Schulen im Landkreis insgesamt und in den einzelnen Gemeinden:

Tab. 2: Übersicht Schullandschaft im Landkreis

Vorhandene Schulen insgesamt	
Landkreis Osterholz Einwohner zum Stichtag 30.09.2016: <u>112.736</u> (Quelle: LSN)	2 Schulkindergärten 25 Grundschulen plus 1 Außenstelle, insgesamt 3 Schulen mit Eingangsstufe 1 Oberschule 1 HS/RS 2 Förderschulen (1 FöS Geistige Entw. / 1 FöS Lernen) 1 Waldorfschule (GS/Sek I) (private Trägerschaft) 2 IGS plus 1 Außenstelle 2 KGS 3 Gymnasien plus 1 Außenstelle 1 BBS plus 1 Außenstelle 1 Berufsfachschule Altenpflege (private Trägerschaft)
Insgesamt	39 Schulen plus 3 Außenstellen, davon 18 Ganztagschulen



Tab. 3: Übersicht Schullandschaft in den Gemeinden

Gemeinde Einwohner Stichtag 30.9.16 (Quelle: LSN)	Vorhandene Schulen zum Schuljahr 2017/2018
Grasberg 7.776	1 Grundschule 1 Außenstelle der IGS Lilienthal Klasse 5 bis 7
Lilienthal 18.744	4 Grundschulen 1 IGS (ab Klasse 8) 1 Gymnasium
Osterholz-Scharmbeck 30.438	7 Grundschulen plus 1 Außenstelle 1 Waldorfschule GS / Sek I (privat) 2 Förderschulen (1 FöS geistige Entw. / 1 FöS Lernen) 1 IGS 1 Oberschule 1 Gymnasium 1 BBS plus 1 Außenstelle 1 Berufsfachschule Altenpflege (privat)
Ritterhude 14.628	3 Grundschulen 1 HS/RS 1 Gymnasium
Schwanewede 20.065	5 Grundschulen 1 KGS
Worpswede 9.252	2 Grundschulen
Hambergen 11.833	3 Grundschulen 1 KGS

Die jeweiligen Schulen befinden sich in unterschiedlicher Trägerschaft.

Kreisgetragene Schulen sind:

- BBS in Osterholz-Scharmbeck
- Gymnasium Osterholz-Scharmbeck
- Gymnasium Ritterhude
- Gymnasium Lilienthal
- IGS Lilienthal
- zwei Förderschulen (1 FöS geistige Entwicklung / 1 FöS Lernen)



4.2. Schülerzahlen

In der folgenden Grafik lässt sich ein leichter Anstieg der Anzahl an Einschulungen seit dem Schuljahr 2014/2015 erkennen. Die Anzahl der Schüler/-innen sinkt insgesamt jedoch noch, wie in Abbildung 5 zu sehen ist.

Abb. 4: Anzahl der Einschulungen 2012 - 2017

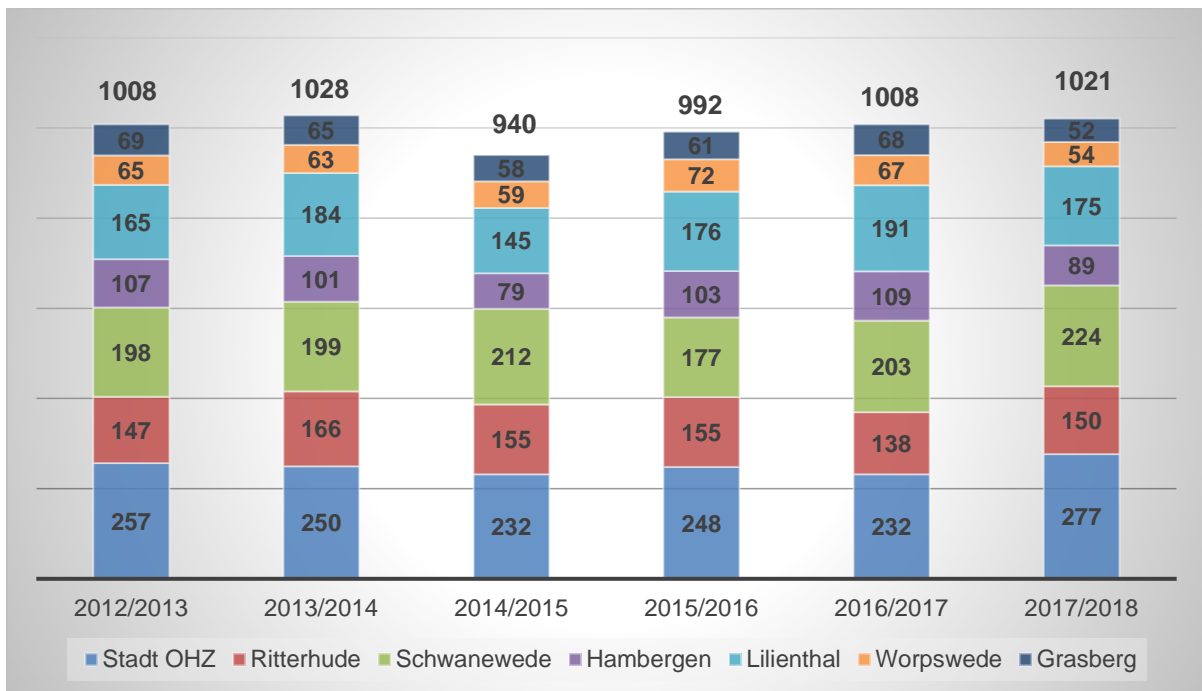


Abb. 5: Anzahl der Schüler/-innen gesamt 2011 - 2017

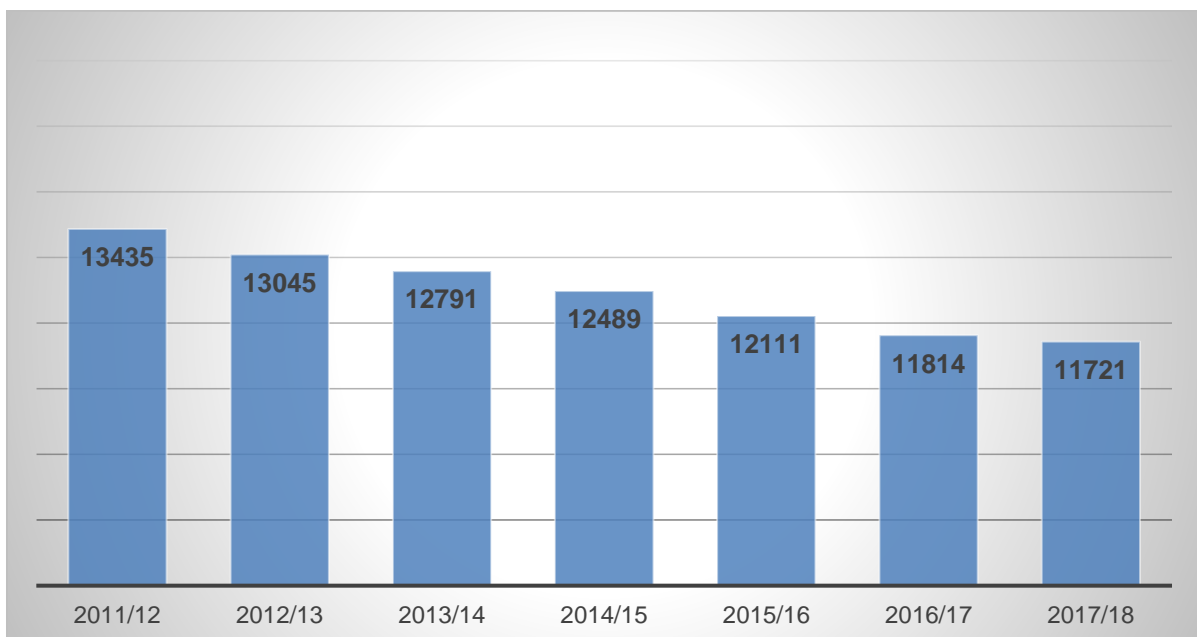
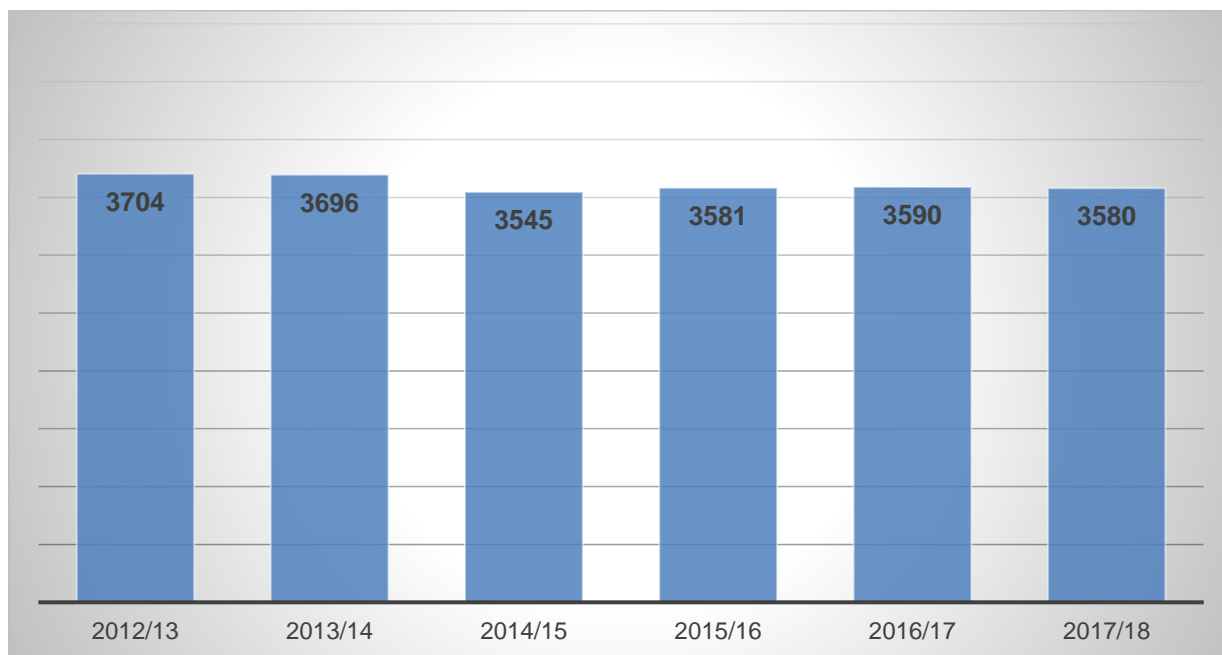




Abb. 6: Anzahl der Schüler/-innen an den kreisgetragenen Schulen 2012 - 2017



Da sich ein Trend zum Schulwechsel in den Sekundarbereich II an das Gymnasium entwickelt hat und der Landkreis vor allem Gymnasien in seiner Trägerschaft hat, bleibt die Anzahl der Schüler/-innen an den kreisgetragenen Schulen stabil.

In der nachfolgenden Tabelle ist der Anteil der ausländischen* Schüler/-innen je Schulform dargestellt. Der Realschul- und Gymnasialzweig verzeichnet keinen Anstieg der Quote, der höchste Anstieg lässt sich beim Hauptschulzweig feststellen. Insgesamt ist der Anteil ausländischer Schüler/-innen gestiegen.

Tab. 4: Anteil der ausländischen Schüler/-innen je Schulform 2011 - 2016 in %

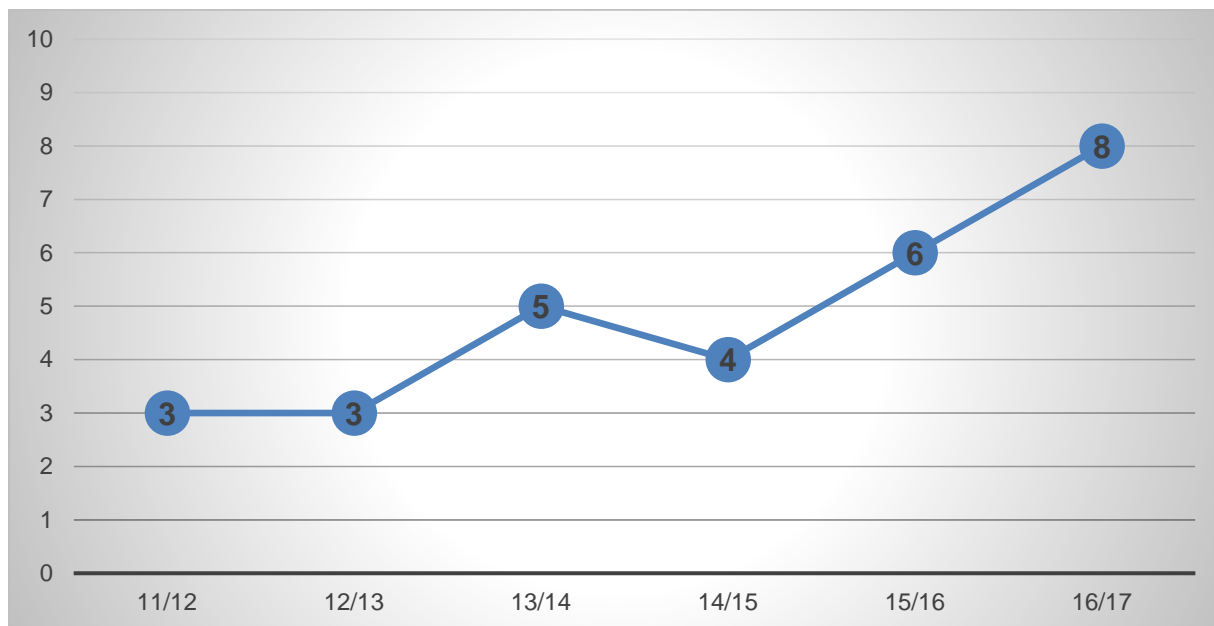
	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17
Grundschule	3	4	8	5	11	11
Hauptschule KGS / HS-Zweig	9	9	8	9	14	21
Oberschule	10	14	11	11	14	15
Realschule KGS / RS-Zweig	4	3	3	3	2	4
Gymnasium KGS / G-Zweig	1	1	1	2	2	2
Integrierte Gesamtschule	2	2	2	2	4	8
Förderschule	7	6	9	6	6	7

Quelle: LSN, Anteil je Schüleranzahl der Schulform, eigene Darstellung

* Schüler/-innen, die eine andere Staatsangehörigkeit haben



Abb. 7: Anteil der ausländischen Schüler/-innen 2011 – 2016 in %



Quelle: LSN, Anteil insgesamt, eigene Darstellung

4.3. Übergänge

Im Folgenden findet sich eine grafische Abbildung zu den absoluten Zahlen der Übergänge in den Sekundarbereich I, sowie eine Abbildung der Übergangsquoten je Schulform.

Abb. 8: Anzahl Übergänge Sekundarbereich I 2013 - 2017

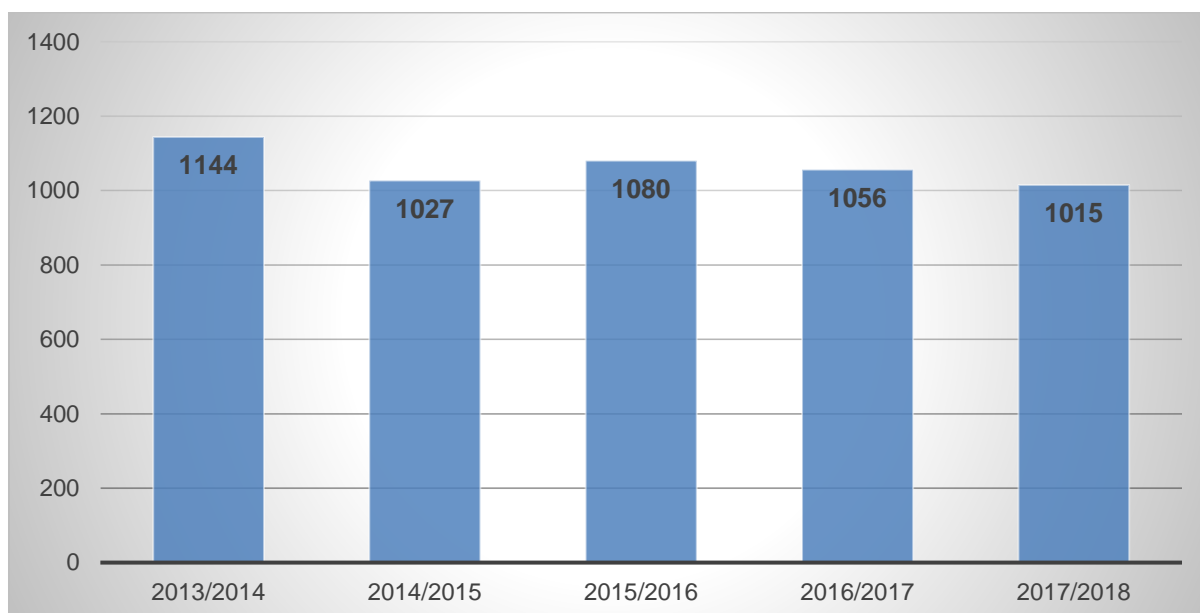
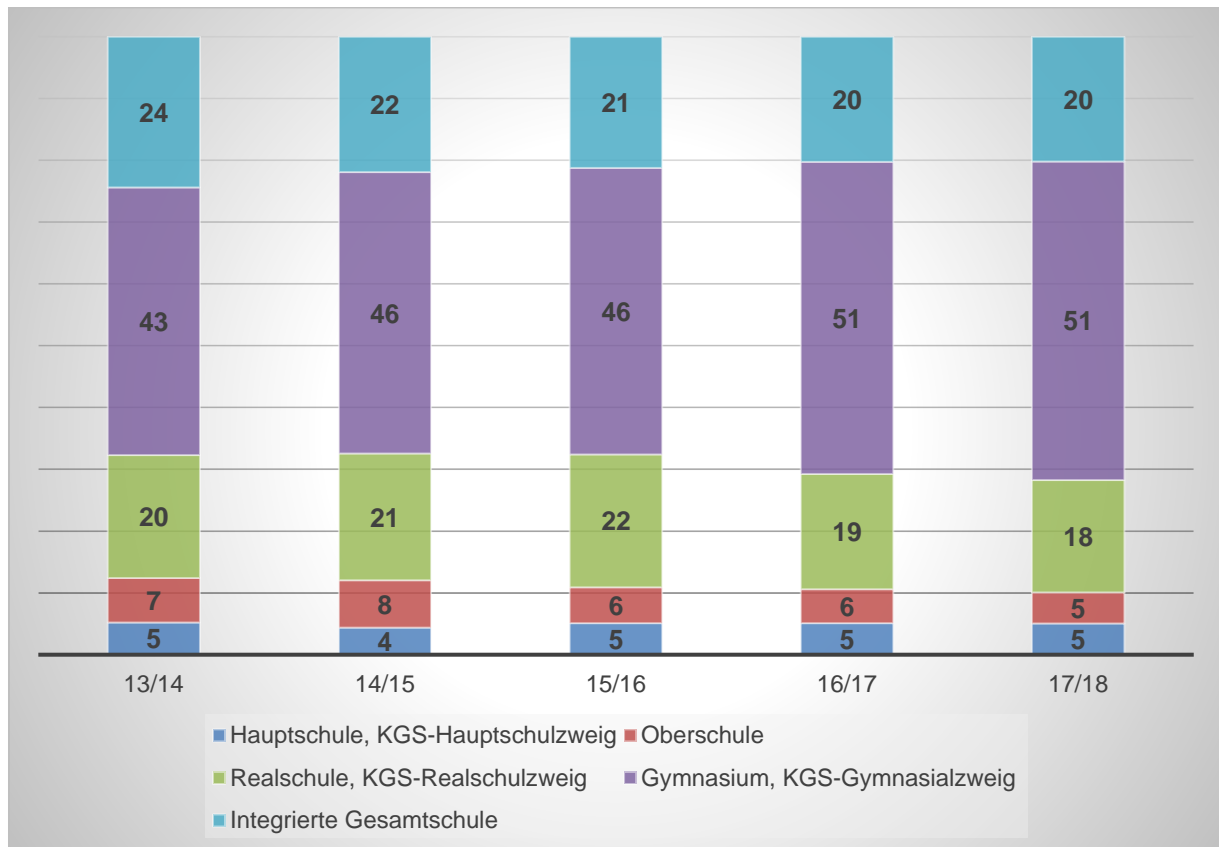




Abb. 9: Anteil Übergänge Sekundarbereich I nach Schulform 2013 - 2017 in %



In der grafischen Darstellung zu den Übergängen in den Sekundarbereich I nach Schulformen lässt sich erkennen, dass der *gymnasiale Zweig* einen leichten Aufwärtstrend aufweist. Die *integrierte Gesamtschule* zeigt seit dem Schuljahr 2014/2015 einen leichten Rückgang. In Bezug auf die *Realschule bzw. den Realschulzweig* innerhalb einer Kooperativen Gesamtschule sind die Übergangsquoten seit 2016/2017 leicht zurückgegangen. Die Übergänge in die *Hauptschule* bleiben auf einem geringen Niveau. Die Übergänge an die *Oberschule* sind leicht zurückgegangen. Aufgrund der Neuerrichtung der IGS Lilienthal (2012/2013) und der Hauptschulen die aufsteigend abgebaut wurden, ergeben sich dementsprechende Veränderungen in den Übergängen. Bei Betrachtung der letzten drei Jahre bezüglich der Übergänge an die Realschule und die IGS sind sinkende Zahlen zu erkennen. Parallel dazu steigen die Übergänge in den gymnasialen Zweig.



Übergänge Sekundarbereich II

In der untenstehenden Tabelle sind die Übergänge in den Sekundarbereich II dargestellt. Damit ein Vergleich möglich ist, wie viele der Absolventen der 10. Klasse weiter zur Schule gehen, sind in der ersten Spalte die Zahlen der Schüler und Schülerinnen aus der 10. Klasse des vorherigen Schuljahres dargestellt. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit an 6 allgemeinbildenden Schulen im Landkreis die Hochschulzugangsberechtigung zu erlangen. An der Fachoberschule der BBS besteht die Möglichkeit, die Fachhochschulreife zu erreichen. Das berufliche Gymnasium führt unabhängig von der Fachrichtung zur Allgemeinen Hochschulreife. Im Schnitt gehen ca. 68 % der Schüler und Schülerinnen nach der 10. Klasse weiter zur Schule, um einen höheren Abschluss zu erreichen.

Tab. 5: Anteil Übergänge Sekundarbereich II je Schule 2012 - 2017 in %

(IGS Lilienthal, Übergang erst ab dem Schuljahr 2018/2019)

	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18
10. Klasse Vorjahr	1167	1225	1268	1193	1165	1009
Gym OHZ	10,5	12,7	11,9	10,1	11,2	8,8
IGS OHZ	10,2	9,1	11,1	9,3	7,5	13,5
KGS Schwanewede	6,7	6,9	5,8	6,3	6,3	8,2
Gym Lilienthal	12,6	10,9	11,7	13,2	11,5	13,9
Gym Ritterhude	7,9	6,4	6,2	4,9	5,6	5,8
BBS FOS	8,7	8,2	10,7	10,6	10,5	12,4
BBS Beruf. Gym	12,1	8,7	12,7	12,5	13,4	11,7
Übergangsquote Gesamt	68,7	62,9	69,9	66,8	65,8	74,3

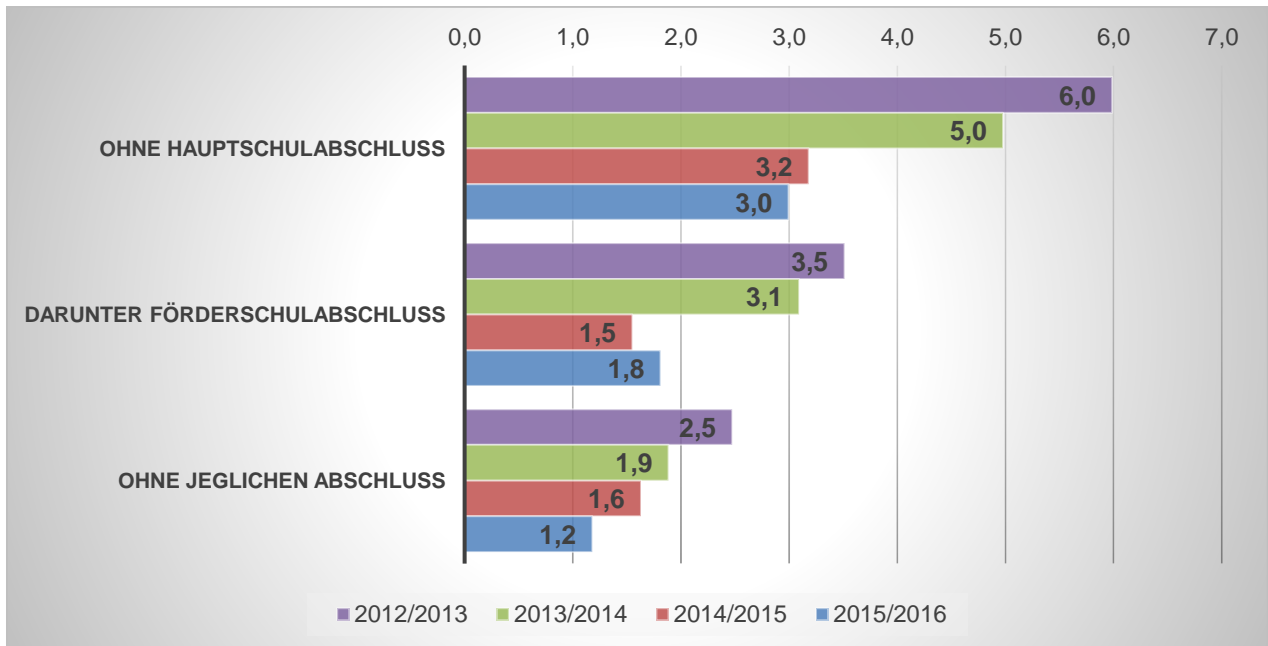
In der obigen Tabelle sind die Übergänge an die jeweiligen Schulen prozentual dargestellt. Die Übergangsquoten sind überwiegend leicht schwankend, so dass sich keine genauen Trends festhalten lassen. Lediglich die Fachoberschule an der BBS hat seit 2012/2013 eine stetig steigende Quote. Die Quoten sind berechnet nach der gesamten Anzahl an Schülern und Schülerinnen der 10. Klasse.



4.4. Abschlüsse

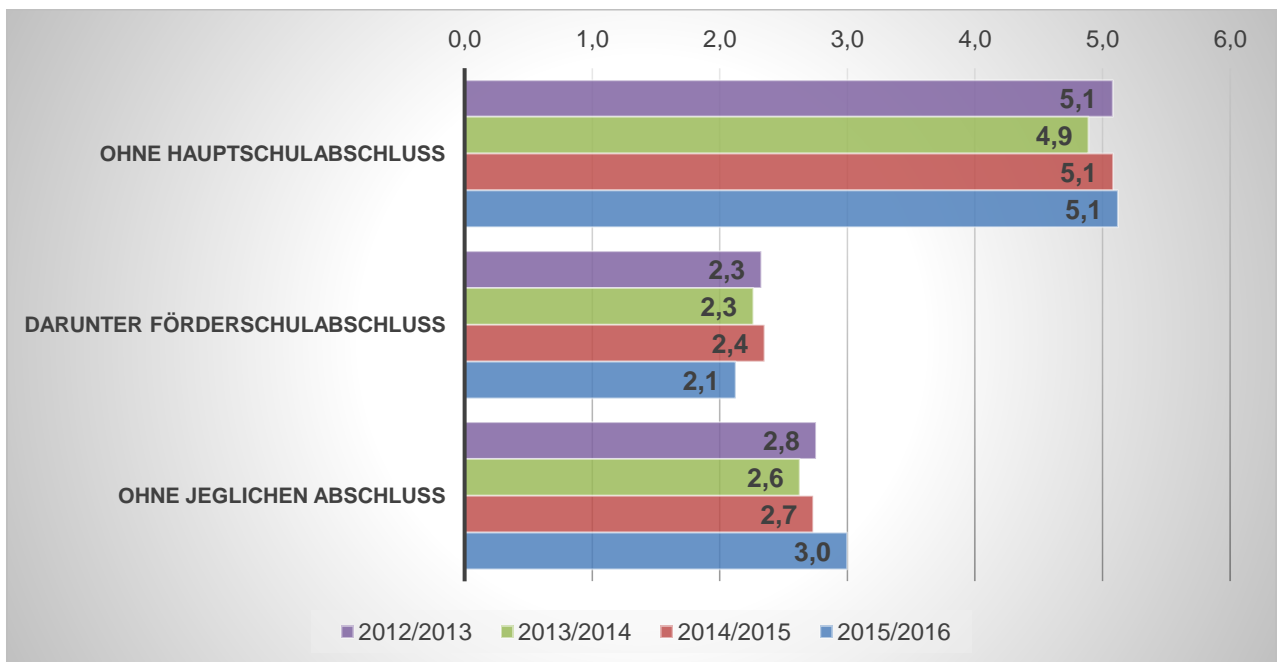
In den folgenden Abbildungen werden die Zahlen zu den Abschlüssen dargestellt. Zur besseren Einordnung der Zahlen bzw. zum Vergleich wurden zudem die Zahlen des niedersächsischen Landesdurchschnitts mitaufgeführt.

Abb. 10: Anteil der Schüler/-innen ohne HS-Abschluss im **Landkreis Osterholz** 2012 - 2015 in %



Quelle: Landesamt für Statistik, eigene Darstellung

Abb. 11: Anteil der Schüler/-innen ohne HS-Abschluss in **Niedersachsen** 2012 - 2015 in %



Quelle: Landesamt für Statistik, eigene Darstellung



Sehr positiv ist die rückläufige Entwicklung der Quote der Schüler/-innen, die ohne einen Hauptschulabschluss abgehen. Im Schuljahr 2015/2016 haben 97 % aller Abgänger die Schule mit mindestens einem Hauptschulabschluss verlassen. Die Quote in Niedersachsen liegt bei rund 95 %.

Tab. 6: Schulabschlussquote Landkreis Osterholz - Niedersachsen 2006 - 2015 in %

Abschlussquote	Landkreis Osterholz	Niedersachsen
2006/2007	91,7	92,4
2007/2008	91,1	92,5
2008/2009	92,8	93,5
2009/2010	93,9	94,0
2010/2011	95,2	95,1
2011/2012	95,7	94,5
2012/2013	94,0	94,9
2013/2014	95,0	95,1
2014/2015	96,8	94,9
2015/2016	97,0	94,9

Quelle: Landesamt für Statistik, eigene Darstellung

Die Abiturquote wird berechnet anhand der Anzahl der Schüler/-innen mit Abitur bezogen auf ihren Anteil an der gleichaltrigen Bevölkerung. Die Quote ist leicht schwankend. Im Vergleich zu früheren Zahlen lässt sich jedoch auch hier ein Trend zum Abitur feststellen. 2006/2007 lag der Anteil an der gleichaltrigen Bevölkerung noch bei 47,4 %, mittlerweile liegt der Anteil bei 54,3 %.

Tab. 7: Abiturquote Landkreis Osterholz - Niedersachsen 2006 – 2015 in %

Abiturquote	Landkreis Osterholz	Niedersachsen
2006/2007	47,4	41,5
2007/2008	41,9	39,1
2008/2009	45,0	42,0
2009/2010	50,1	47,3
2010/2011	70,7	71,5
2011/2012	56,2	56,2
2012/2013	51,5	54,2
2013/2014	55,7	54,5
2014/2015	54,4	54,2
2015/2016	54,3	54,8

Quelle: Landesamt für Statistik, eigene Darstellung



5. Berufliche Bildung

Im Landkreis Osterholz gibt es eine öffentliche Berufsbildende Schule (BBS OHZ) und eine, sich in privater Trägerschaft befindende Berufsfachschule Altenpflege. Die BBS OHZ bietet eine Vielzahl von Bildungsgängen an. So sind hier u.a. die Berufsschulen mit den verschiedenen Fachrichtungen, die Berufsfachschulen und die Fachschule für Sozialpädagogik verortet. An den Fachoberschulen und den Fachgymnasien können die Fachhochschulreife und die Hochschulzugangsberechtigung erworben werden. Die folgenden Kapitel und Daten beziehen sich nur auf die öffentlichen Berufsbildenden Schulen.

5.1. Schülerzahlen

Abb. 12: Anzahl der Schüler/-innen an den Berufsbild. Schulen 2011 - 2017

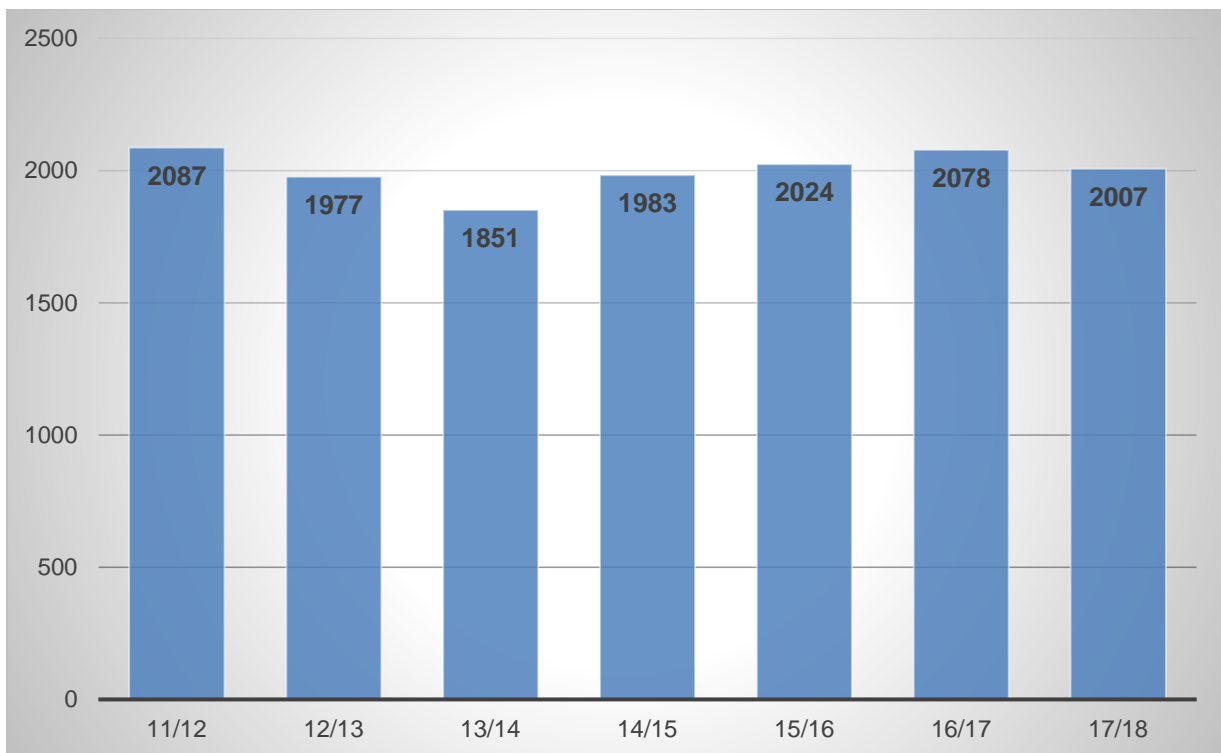
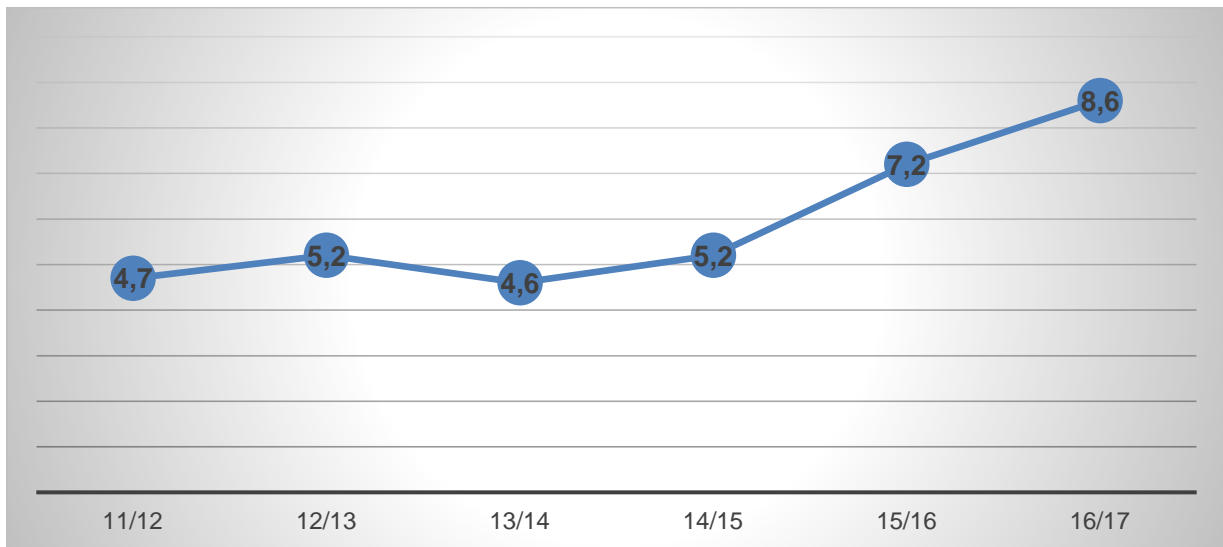




Abb. 13: Anteil der ausl. Schüler/-innen an den Berufsbild. Schulen 2011 – 2016 in %

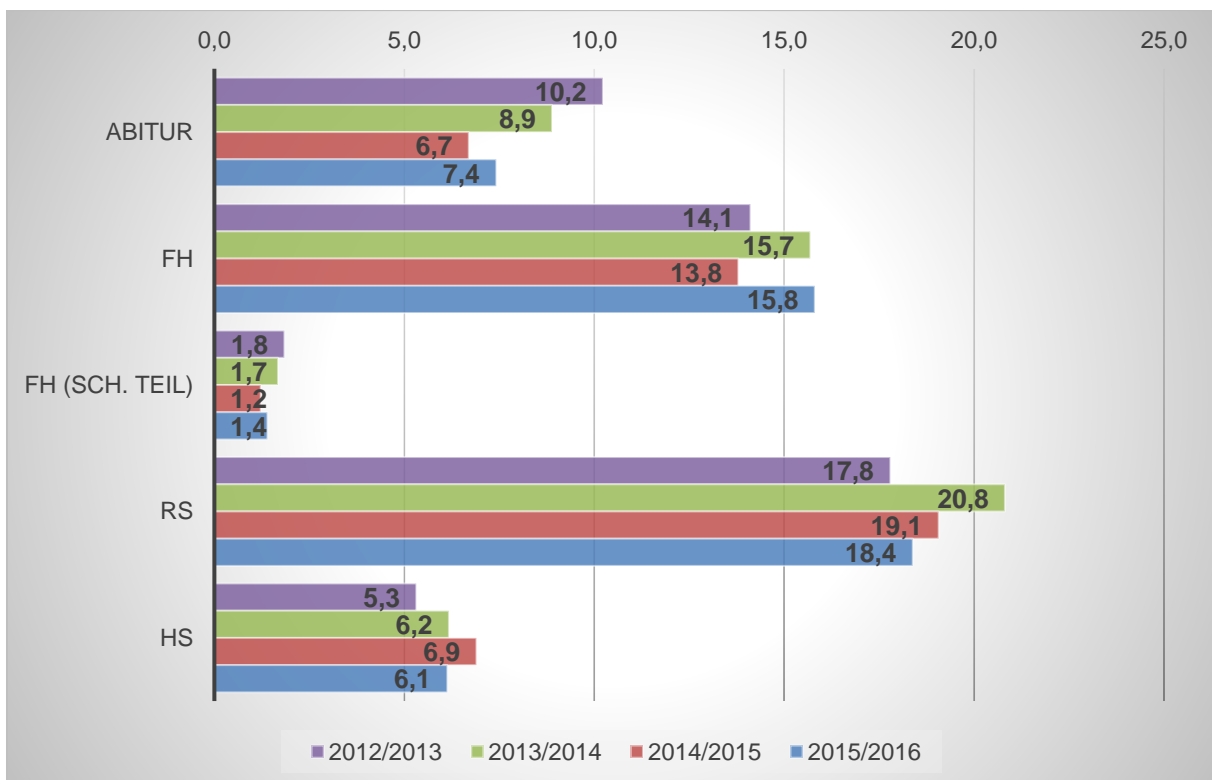


Quelle: Landesamt für Statistik

Wie bei den allgemeinbildenden Schulen ist der Anteil der ausländischen Schüler/-innen auch an den Berufsbildenden Schulen gestiegen.

5.2. Abschlüsse

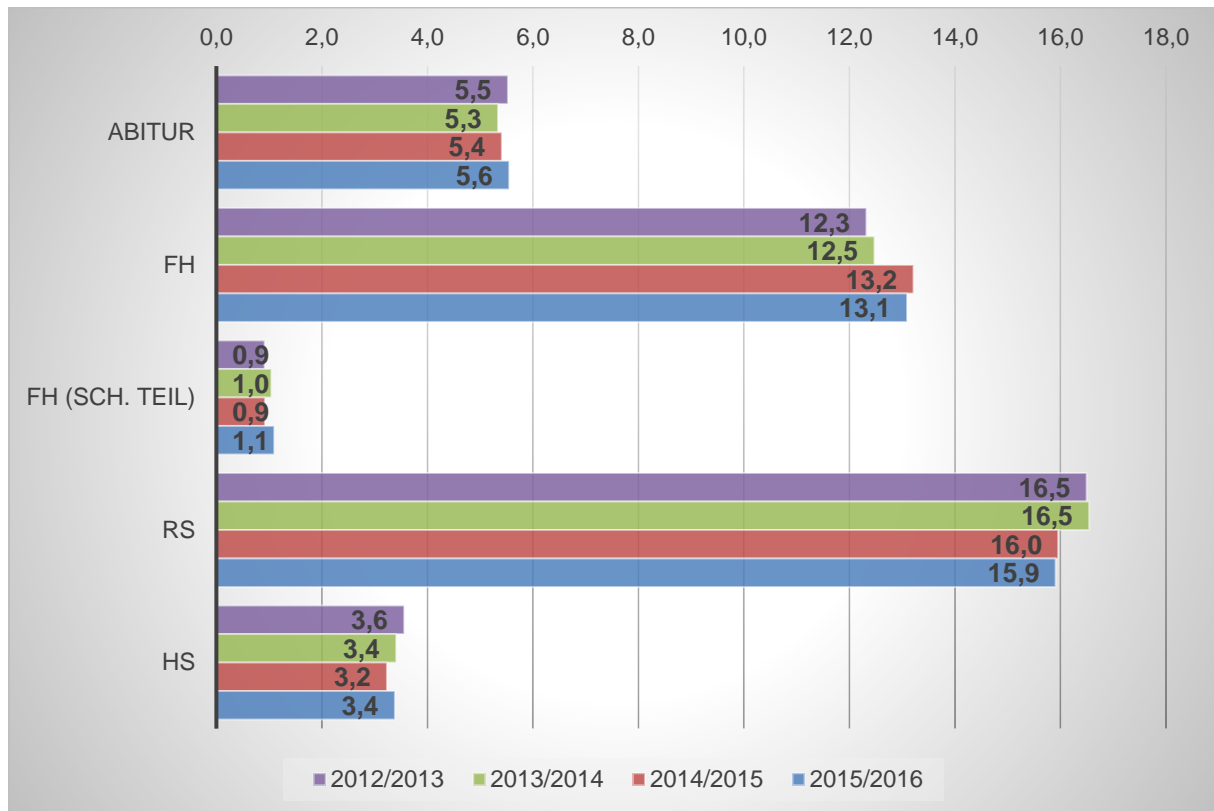
Abb. 14: Anteil Schulabschlüsse an den Berufsbild. Schulen im LK 2012 - 2015 in %



Quelle: Landesamt für Statistik



Abb. 15: Anteil Schulabschlüsse an den Berufsbild. Schulen in Nds. 2012 - 2015 in %



Quelle: Landesamt für Statistik

Der Realschulabschluss ist bei den Berufsbildenden Schulen der am häufigsten erlangte Schulabschluss, gefolgt von der Fachhochschulreife, dem Abitur und dem Hauptschulabschluss. Im Vergleich zum Land Niedersachsen ist bei allen Schulabschlüssen der Anteil im Landkreis höher. Dies lässt darauf schließen, dass mehr Schüler und Schülerinnen nach ihrem Besuch an den Berufsbildenden Schulen OHZ einen höheren Schulabschluss als vorher erlangen.

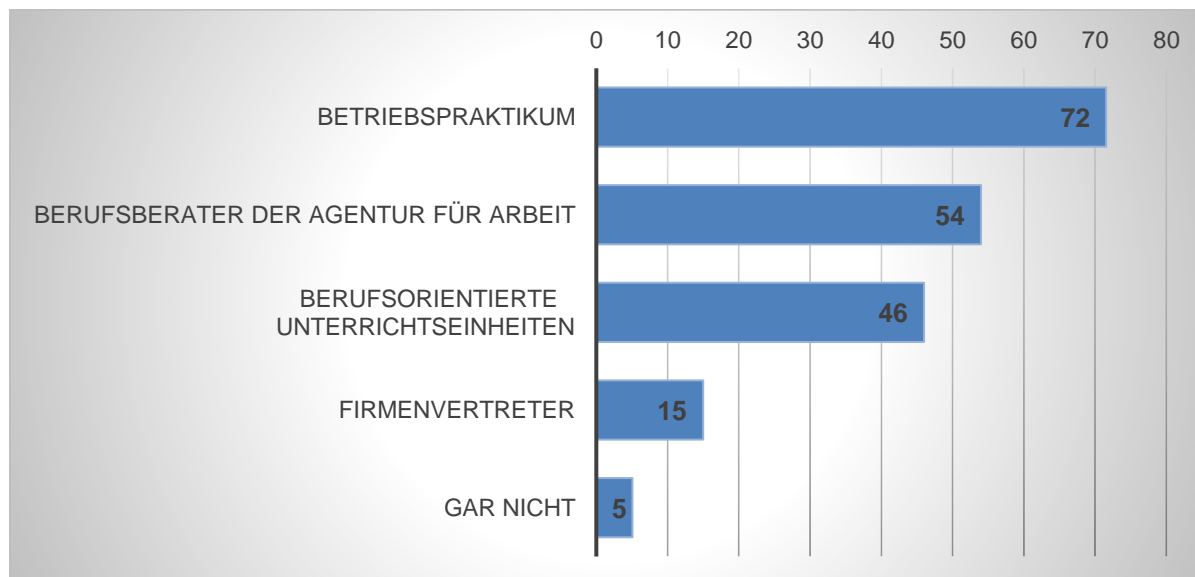


6. Absolventenbefragung

Der Landkreis Osterholz hat erstmalig im Herbst 2017 eine Befragung unter allen Schulabsolventen und Absolventinnen durchgeführt. Als Ziel der Befragung sollten Erkenntnisse zu den Themen Berufsorientierung, Zukunftsperspektiven und Zufriedenheit gewonnen werden. Von 12 weiterführenden Schulen haben 11 Schulen mit insgesamt 1126 Schülern teilgenommen. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 83 %. Die Befragung wurde mit Hilfe eines Fragebogens durchgeführt. Dieser beinhaltete insgesamt 6 Themenbereiche – *Schule / Berufsorientierung / Pläne nach Schulabschluss / Freizeit / Zukunft / Soziodemografische Daten* – mit 33 Frageblöcken. Im vorliegenden Bericht werden nur Ergebnisse zu ausgewählten Fragen vorgestellt. Die Befragten waren überwiegend zwischen 15 und 16 Jahre alt (49 %), gefolgt von den 17 bis 18-Jährigen (40 %) und den über 19-Jährigen (11 %). Beide Geschlechter sind zu gleichen Teilen (50 %) vertreten. 2 % der Befragten sind nicht in Deutschland geboren. 93 % haben nur die deutsche Staatsangehörigkeit, 6 % die deutsche und eine andere und 2 % nur eine andere Staatsangehörigkeit. Bei den Schulformen sind Gymnasien, Integrierte und Kooperative Gesamtschulen, Förderschulen sowie eine Oberschule und eine berufliche Schule vertreten. Wie im nachfolgenden Diagramm zu sehen ist, findet die Information über den Einstieg ins Berufsleben überwiegend über das Betriebspraktikum statt.

Abb. 16: *Wie wirst du an deiner Schule über den Einstieg ins Berufsleben informiert?*

(Mehrfachantworten möglich) n=1126 / Angaben in %

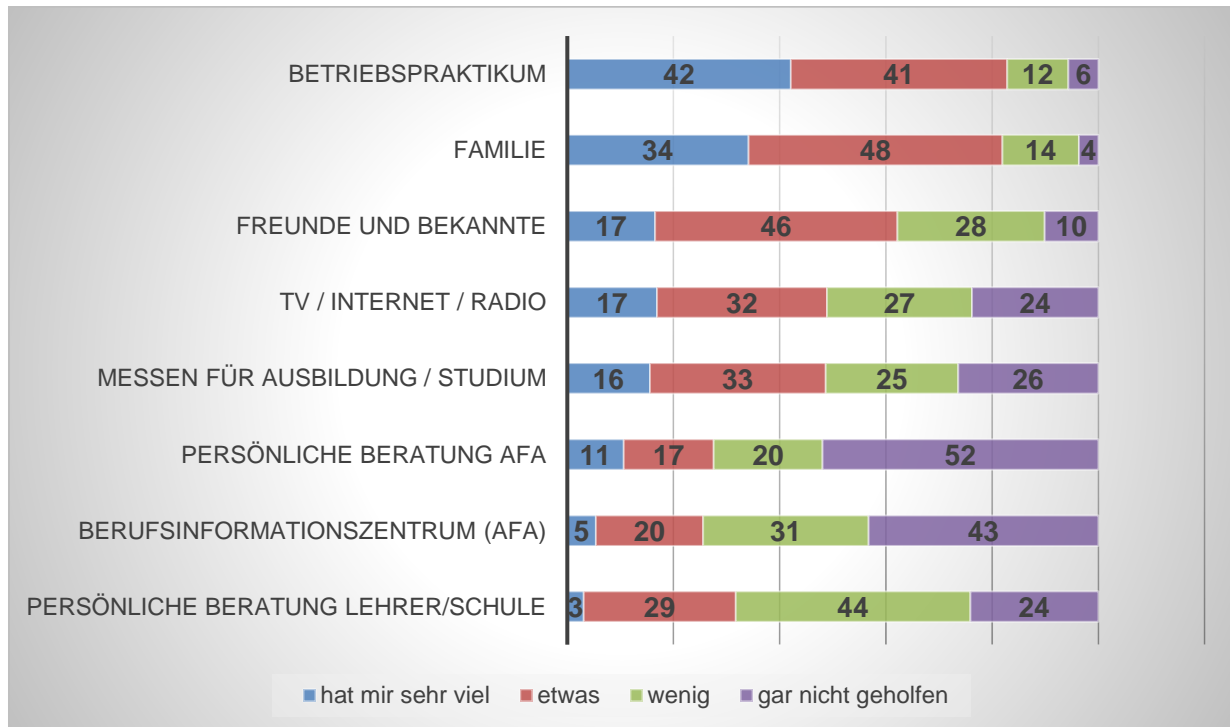




Als Besonders hilfreich bei der Berufsorientierung haben die Befragten das Betriebspraktikum bewertet. Auch die Unterstützung der Familie sowie Freunde und Bekannte spielen bei der Berufsorientierung eine wichtige Rolle.

Abb. 17: Bitte bewerte, wer oder was dir bei deiner Berufsorientierung geholfen hat.

n=1126 / Angaben in %



Die wichtigsten Gründe für die Berufswahl der Befragten waren:

1. einen Beruf zu wählen, der Spaß und Freude macht,
2. einen sicheren Arbeitsplatz und
3. die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

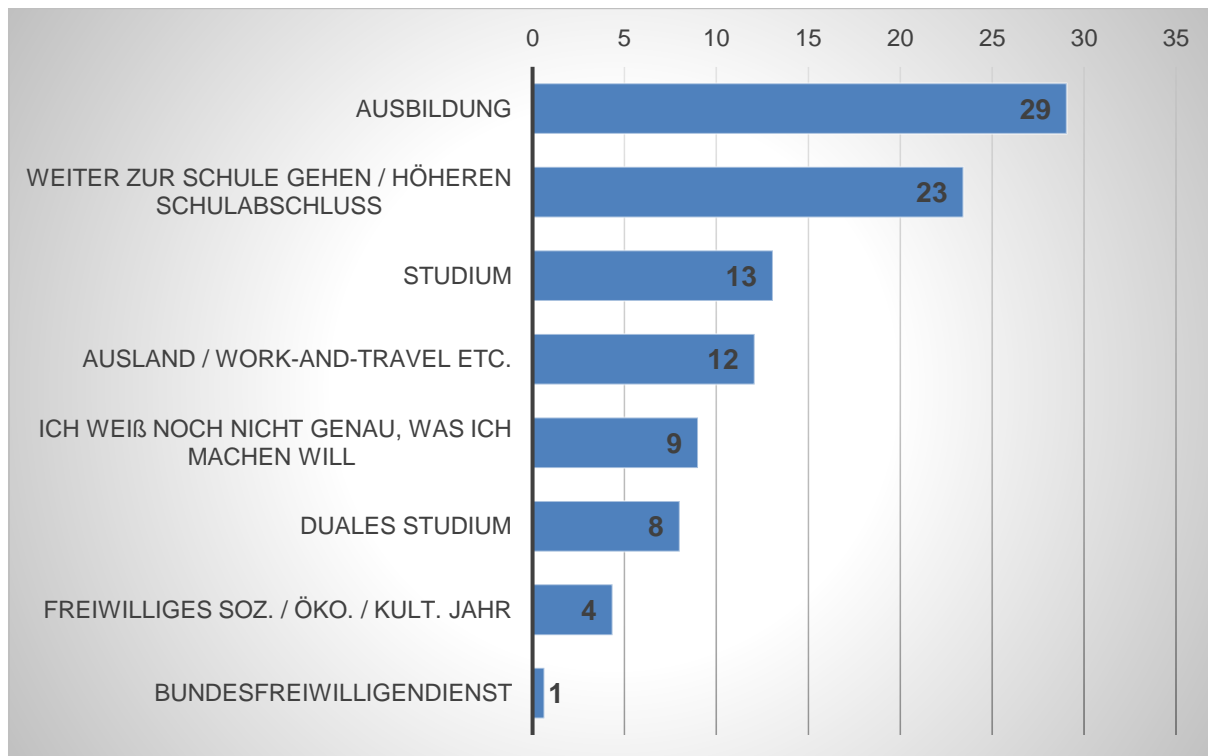
Ca. 70 % der Befragten hatten zum Zeitpunkt der Befragung bereits einen Berufswunsch. Die Top 3 der Berufswünsche sind der kaufmännische Bereich, gefolgt vom sozialen bzw. pädagogischen Bereich und dem Gesundheitswesen.

Die überwiegende Mehrheit der Befragten gab an, nach ihrem Schulabschluss eine Ausbildung absolvieren zu wollen. Ein Großteil der Schüler/-innen, gerade an den Gesamtschulen, wollen weiter zur Schule gehen um einen höheren Schulabschluss zu erlangen. 9 % der Befragten wussten zum Zeitpunkt der Befragung noch nicht, was sie nach ihrem Schulabschluss machen möchten.



Abb. 18: Was möchtest du direkt nach deinem Schulabschluss machen?

n=1101 / Angaben in %



Die Absolventen/-innen der Gymnasien möchten überwiegend ein Studium nach dem Abschluss absolvieren oder Auslandserfahrungen sammeln. Insgesamt sind ca. 70 % der Befragten zufrieden mit ihren beruflichen Zukunftsaussichten. 57 % fühlen sich gut bis sehr gut auf die Zeit nach dem Schulabschluss vorbereitet.

Da es sich um die erste Schulabsolventenbefragung im Landkreis Osterholz handelt, sind noch keine Vergleiche mit vorherigen Ergebnissen möglich. Um eventuelle Entwicklungen sichtbar machen zu können sind weitere Befragungen geplant.



www.landkreis-osterholz.de